



Maria Baumann (l.) und Annegret Dedden im Landwirtschaftszentrum Haus Riswick in Kleve, wo die Landfrauen einen eigenen Raum mit Küche für Seminare, Fortbildungen und Workshops haben.

FOTO: KONRAD FLINTROP

## Mit Herz und Verstand

Landfrauen gibt es seit mehr als 110 Jahren in der Region. Ihren Verbänden gehören mehr und mehr Nicht-Bäuerinnen an

Von Elke Wiegmann

**Kleve.** Nein, sie sind noch längst nicht alle Bäuerinnen. Und nein, sie treffen sich auch nicht nur zum Backen und Kochen und Tratschen. Und es stimmt auch nicht, dass dort nur alte Frauen Mitglieder sind. Die Landfrauen am Niederrhein sind so verschieden und ihre Aufgaben und Projekte und Veranstaltungen so vielfältig, wie die Frauen, die in unserer Region leben.

„Der Landfrauenverband ist für alle Frauen gedacht, die im ländlichen Raum leben“, sagt Annegret Dedden, Geschäftsführerin der Landfrauenverbände in den Kreisen Kleve und Wesel. „Die Landfrauen heute gehen zum Beispiel in die Schulen und klären über Lebensmittel auf und setzen sich gegen deren Verschwendung ein, denn einige Landfrauen haben eine Ausbildung in Ernährungswissenschaften gemacht“, sagt die 62-Jährige. „Die Aufgaben der Landfrauen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark geändert.“

Landfrauen gibt es am Niederrhein bereits seit mehr als 110 Jahren. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg haben sie sich in der Region neu gegründet. „Früher war es ein Verband nur für Bäuerinnen und ihre Weiterbildung“, sagt Maria Baumann, 1. Vorsitzende des Be-

### DIE LANDFRAUEN AM NIEDERRHEIN

■ **In der Region** sind die Landfrauen – innerhalb des Verbandes der Rheinischen Landfrauen – in zwei Kreisverbände unterteilt: in den Kreisverband Wesel/ unterteilt in die Bezirke Wesel/ Dinslaken und den Bezirk Moers, mit 26 Ortsverbänden und insgesamt rund 3200 Mitgliedern, so-

wie in den Kreis Kleve, unterteilt in zwei Bezirksverbände, den Bezirksverband Geldern, mit 19 Ortsvereinen und insgesamt rund 2000 Mitgliedern, und den Bezirksverband Kleve, mit 30 Ortsverbänden und insgesamt rund 2260 Mitgliedern.

**Weitere Infos** im Netz unter: [www.rheinische-landfrauen.de](http://www.rheinische-landfrauen.de)

zirksverbandes Kleve der Landfrauen. Der Landfrauenverband war in seiner Ursprungsform schließlich ein berufsständischer Verband. „Erst vor 30 Jahren hat sich das geändert.“ Und das sicher auch, so meint die 64-Jährige aus Bedburg-Hau, weil „dort, wo früher 20 Bauern im Ort waren, heute nur noch zwei sind.“ Ohne eine Öffnung für alle Frauen auf dem Land, hätte der Verband also sicher auch nicht lange weiter existieren können.

Ging es früher um das Kälberfüttern, den Bauerngarten und die Haushaltsführung, so sind heute immer „mehr und mehr Mitglieder außerhalb der Landwirtschaft berufstätig“, sagt Annegret Dedden. Heute stehen Themen wie Gesundheit, Ernährung, Unterhaltung und soziale Aufgaben im Vordergrund“,

bei den Landfrauen absolviert, um auch für den heimischen Milchviehbetrieb fit zu sein. „Aber wir haben vor allem auch sehr viel Spaß zusammen als Landfrauen.“

Und warum wird man denn nun eigentlich Mitglied im Landfrauenverband? „Wir Landfrauen haben eine schöne Gemeinschaft, das ist ein Grund“, sagt Maria Baumann. „Und man wird natürlich auch Landfrau, weil man sich informieren will, weil man gemeinsam mit den anderen Frauen verreisen will, zum Beispiel zum Skifahren oder Wandern oder eine Kulturreise – Dinge, die früher in der Landwirtschaft gar nicht gingen.“

Und manchmal auch, weil man sich einmischen will, „auch politischen, wenngleich „parteilos“ neutral, wie die Landfrauen sind“, so Annegret Dedden. Denn in diesem Jahr lautet das Motto der Landfrauen: „Landfrauen mischen sich ein!“ Man darf also gespannt sein, was die Landfrauen am Niederrhein in diesem Jahr wieder alles auf die Beine stellen – und wo sie sich einmischen werden...

*Sechs Landfrauen vom Niederrhein werden im wöchentlichen Wechsel immer donnerstags auf dieser Seite unsere Rubriken „Wochenmarkt“ und „Rezept“ mit ihren ganz persönlichen Tipps zu Lebensmitteln preisgeben (siehe rechts).*



Mit Lebensmitteln kennen sich viele Landfrauen sehr gut aus. FOTOS: KONRAD FLINTROP



Um das Kühenflesen geht es heute nicht mehr allein bei den Landfrauen